

Deutschland quo vadis?

Hätte man mich vor dreißig Jahren gefragt, welches Buch ich mit auf eine einsame Insel nehme, so wäre mir die Antwort nicht schwergefallen: „Krieg und Frieden“ von Lew Tolstoi. Heute beantwortete ich die gleiche Frage ganz anders: Den „Baader-Meinhof-Komplex“ von Stefan Aust (ohne weiteren Kommentar). Dreißig Jahre ist eine lange Zeit und verändert zwangsläufig das eigene Weltbild. Was derzeit in Deutschland geschieht, damit hätte wohl noch im vergangenen Jahr auf der einstigen Insel der Glückseligen niemand gerechnet. Es kam wie eine eiskalte Dusche über das deutsche Volk und nun heißt es mit den sich ständig zuspitzenden Problemen zurechtzukommen. Ich hatte in den letzten Monaten zahlreiche Gelegenheiten zu Gesprächen mit den unterschiedlichsten Gruppen der Gesellschaft. Die Meinungen waren sehr konträr, doch eine Antwort dominierte: Deutschland hätte sich nie in den Krieg mit der Ukraine einmischen sollen, zumal die Auswirkungen jetzt aus dem Ruder laufen. So dumm kann doch kein Politiker sein, das er sich der Folgen nicht bewusst war. Was aber darf man von einem Staat verlangen, dessen Regierung nicht erst seit gestern die Rolle des Stiefelknechtes und Fußabtreters von Amerika übernommen hat.

Keine Frage, dass ich Putins Handeln gut heiße, dem ist nicht so, doch man muss sich mit den Ursachen beschäftigen, die in der Vergangenheit liegen. Doch nun zu der sogenannten brüderlichen Hilfe für die Ukraine. Da sitzt seit Monaten einer in seinem Bunker, textet die Welt mit täglichen Videobotschaften zu, fordert und bittelt, als wäre sein Land der Nabel der Welt und jedes Land müsste nach seiner Pfeife tanzen. Und Deutschland lässt sich vorführen, so auch vom ehemaligen Botschafter, der nach seinem Rückzug – das Beste, was er tun konnte, erklärte, dass er ein Auge auf Deutschland haben werden. Obwohl ich es mir nicht antue, das sinnlose Gewäsch in Talkshows über mich ergehen zu lassen, erlebte ich zufällig diesen Mann in einem solche Kasperletheater mit einem Auftreten, das jeglichen Anstand und Würde anderen Menschen gegenüber vermissen ließ. Längst hat Deutschland seine Glaubwürdigkeit verloren und wenn Dummheit weh täte, so müsste mancher Politiker Tag und Nacht schreien. Was jetzt passiert, ist mit normalem Verstand nicht mehr nachzuvollziehen und längst ist das Lied der Loreley verstummt.

Die Zeche dieser massiven Einmischung in den Krieg zahlen nicht die Menschen, die über finanzielle Mittel von fünftausend oder fünf Millionen Euro verfügen, sondern diejenigen, die ihr Leben lang gearbeitet und brav ihre Steuern bezahlt haben, um auch im Alter gut über die Runden zu kommen und deren Vermögen immer weniger wird. Ich weiß genau, wovon ich spreche und erinnere nur an die Immobilienkrise im Jahre 2008, die von gewissenlosen Bankern – auch Deutschland konnte sich von Schuld nicht freisprechen – ausgelöst wurde. Damals vertrauten auch viele Menschen den Banken vertraut und verloren viel Geld. Wie heißt es so schön in einem Lied von Konstantin Wecker: Wer den Banken vertraut, den versklavt ihre Macht...“ Deutschland ist auf dem besten Wege, dass sich eine solche Situation wiederholt, wenn auch die Vorzeichen ganz andere sind. Verloren ist immer noch verloren. Es wird Geld gedruckt und verteilt, ganz gleich, ob dahinter auch die entsprechenden Werte stehen. Automaten sind geduldig, sie können nicht rebellieren und sie spucken druckfrische Banknoten aus. Vielleicht sollten die Verantwortlichen mal etwas über die Inflation lesen, ich empfehle dafür Bücher von Fallada, falls man ihn kennt, zumal das Bildungsniveau immer mehr den Bach hinunter geht.

Und damit wären wir schon beim nächsten Thema, dem Einwanderungsproblem, das 2015 begann und das immer mehr aus dem Ruder läuft. Frei nach Goethe: „Die Geister, die ich rief, werd ich nun nicht mehr los“. Sollte es China einfallen, irgendwann in Taiwan einzumarschieren, so werden wir auch diese Menschen noch mit offenen Armen aufnehmen, ungeachtet der Tatsache, nach dem Motto: „Die Länder werden es schon richten.“ Zum Glück gibt es, dieses leidige Thema betreffend, noch einige – wenn auch wenig – Politiker, die sich gegen den nicht endenden Zustrom von Flüchtlingen wehren (siehe Berlin und Sachsen). Sollen noch mehr Flüchtlingsunterkünfte brennen? Längst ist der soziale Frieden nur noch ein leeres Wort und die Gesellschaft wird weiter auseinander tritfen. Vielleicht ist Deutschland irgendwann nur noch eine Fußnote in der Geschichte. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere an die Bilder- und Maschinenstürmer in England und besinnt sich darauf, wozu wütende Massen im Stande sind. Es änderte gar nichts an der derzeitigen Situation, ob nun Politiker im Privatflieger durch die Welt jetten, Geld verteilen, bei den Scheichs um Öl betteln und womit bezahlen? Natürlich mit Waffen, es lebe die Lobby! Und es werden weiterhin Preise vieler Genres an Ukrainer verteilt. Es lebte die Freundschaft zu einem Mann, der vielleicht gut daran täte, sein Privatvermögen für den Erhalt seines Landes zu investieren.

Die Lage, in der sich Deutschland befindet, ist kaum noch beherrschbar und wird weiter eskalieren. Wir sind auf dem besten Wege, das einstige Land der Dichter und Denker an hemmungslos spekulierende Konzerne und unfähige Politiker zu verlieren, die angeblich die gesamte Welt retten wollen aber eben leider nicht das eigene Volk. Welcher Satz könnte ein besserer Abschluss sein als der vom Maler Max Liebermann: „Man kann gar nicht soviel fressen, wie man kotzen möchte!!!“ Aber vielleicht hat sich das mit dem „Fressen“ bald erübrigt, wenn die Lebensmittelpreise weiter steigen. Wissenschaftler sollten sich endlich darüber Gedanken machen, mit man mit einem Minimum an Nahrung über die Runden kommt!! Der Nobelpreis wäre ihnen sicher.